

Marktplatz der Möglichkeiten

Vielfalt in der Praxis: Konzepte und Erfahrungsberichte im Diskurs

STAND 1

Projekt/Initiative: „Gemeinsam Leben im Mürzbogen“, Integrierter Sozial- und Gesundheitssprengel (ISGS) - Kapfenberg
www.isgs.at/muerzbogen.htm

Vorgestellt durch: MMag. Werner Klaus

Kurzbeschreibung:

Ein zentrales, an der Mürz gelegenes ehemaliges Arbeiterviertel Kapfenbergs mit einem MigrantInnenanteil von mehr als 50 Prozent, war in den letzten Jahren von Streitigkeiten und Auseinandersetzungen unter den BewohnerInnen geprägt. Dieses "Glasscherbenviertel" wurde dann in den letzten zehn Jahren durch den Wohnbauträger baulich saniert. Ab 2011 wurde mit Unterstützung durch das Innenministerium und der Landentwicklung Steiermark seitens der Stadt ein Gemeinwesenprojekt realisiert, das zum Ziel hatte, auch das Zusammenleben zu verbessern. Nach einer Grunderhebung durch SozialarbeiterInnen über die Kritikpunkte und Verbesserungsmöglichkeiten wurden viele Themen wie Lärm, Müll, Verkehr, Energie und Spielplatz in BewohnerInnen-versammlungen und Aktionstagen lösungsorientiert behandelt. Unter der aktiven Mitwirkung der BewohnerInnen entstand ein eigener Mürzbogen-Song, eine Facebookseite über die Siedlung, eine Gebietsbetreuerin wurde eingesetzt, verschiedene Hausverantwortliche gefunden, Siedlungsfeste und Flohmärkte veranstaltet und zuletzt wurden Hochbeete bepflanzt. Neben dem gestärkten Empowerment hat das gegenseitige Verständnis deutlich zu- und die Konflikte merkbar abgenommen.

STAND 2

Projekt/Initiative: „Zusammenleben und Engagement in Stadtteilen – Vielfalt in und durch die Grazer Stadtteilzentren“, Netzwerk Stadtteilarbeit Graz

Vorgestellt durch: DSA Marlies Wiltsche/Dr.ⁱⁿ Inge Zelinka-Roithner

Kurzbeschreibung:

Das Netzwerk Stadtteilarbeit ist ein freiwilliger Zusammenschluss jener Projekte in Graz, die im Bereich der Stadtteilarbeit tätig sind. Diversität und Vielfalt kennzeichnen das Netzwerk in seiner Zusammensetzung an sich. Methodenvielfalt und best practice Modelle werden von derzeit acht VertreterInnen unterschiedlicher Projekte (Mehrgenerationenhaus Waltendorf, Nachbarschaftszentrum St. Peter, Stadtteilzentrum Grünanger, Stadtteilzentrum Schönau, Büro der Nachbarschaften, Stadtteilarbeit Eggenlend, Nachbarschaftsnetzwerk Floßlend, Stadtteilzentrum Triester) in der Grazer Stadtteilarbeit ebenso diskutiert wie Erfahrungen über Alltagsarbeit, Netzwerke, Rahmenbedingungen und Zielsetzungen ausgetauscht. Das Netzwerk arbeitet an der Entwicklung von Maßnahmen, wie Stadtteilarbeit in Graz gut implementiert, koordiniert, vernetzt und professionell geleistet werden kann und möchte sichtbar machen, wie Stadtteilarbeit nachhaltig und ressourcenorientiert einen Mehrwert für die Zielgruppen und die Stadt Graz leistet.

STAND 3

Projekt/Initiative: Servicebüro zusammen>wohnen<, GBV Landesgruppe Steiermark, Land Steiermark, Motto: „Nachbarschaft verbindet“

Vorgestellt durch: Mag. Janosch Hartmann

Kurzbeschreibung:

Das Servicebüro zusammen>wohnen< unterstützt jene Institutionen, die in ihrem Arbeitsalltag mit Konflikten im Wohnumfeld konfrontiert sind. Die Unterstützung erfolgt durch Beratungs- und Schulungsangebote, regelmäßige Vernetzung und die Aufbereitung von Informationsmaterialien für Hausverwaltungen, Gemeinden, NGOs und Interessensvertretungen. Die Stärkung dieser MultiplikatorInnen kommt der steirischen Wohnbevölkerung im geförderten Geschossbau zugute, zielt auf eine Verbesserung des Wohnklimas ab und unterstützt damit das Zusammenleben in Vielfalt in der Steiermark. Neben der Stärkung der Strukturen in der Lebenswelt Wohnen wird die ehrenamtliche Arbeit direkt in den Wohnanlagen durch „BotschafterInnen des Zusammenlebens“ unterstützt. Engagierte BewohnerInnen werden als zentrale Schlüsselstellen in ihren Wohnanlagen aufgebaut, begleitet und setzen vor Ort Aktivitäten für ein besseres Miteinander.

STAND 4

Projekt/Initiative: Steirische GemeinschaftsgärtnerInnen und -gestalterInnen,
Motto: „Zusammen Vielfalt säen und ernten“

Vorgestellt durch: Mag.^a Ursula Gerhold

Kurzbeschreibung:

Vielfältigste Gemeinschaftsgarten- oder Gemeinschaftslandwirtschaftsprojekte wachsen kreuz und quer in der Steiermark, entsprechend den jeweiligen lokalen und menschlichen Besonderheiten und Ressourcen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten.

Allen gemeinsam ist die Freude am Miteinander, die Verbundenheit mit der Natur und das Engagement für Selbstermächtigung, Bewusstheit, Verantwortung, Würde und Gemeinwohl. Lokale Selbstversorgung und Ernährungssouveränität sowie das Entwickeln von lokalen und kleinregionalen Verteilungsstrukturen gehören zu ihren Aktivitäten. Ebenso das Erhalten, Vermehren und Teilen von Saatgut alter, bewährter bzw. mitgebrachter, internationaler Gemüse- und Obstsorten. Kunst und Kultur im öffentlichen Raum haben ihren Platz in diesen Initiativen und auf unterschiedlichste Weise auch die Vermittlung von Wissen und Handwerk. Das gemeinsame Gestalten von Natur-Lebensraum im Wohnumfeld hat nachhaltige Folgen: wir wohnen einfach lieber an lebendigen und liebevollen Orten. Alles in allem also bunte Nahrhaftigkeit für Körper und Seele auf steirisch!

STAND 5

Projekt/Initiative: „Die Gebietsbetreuungen & Zusammenleben“, Reisebüro Ottakringer Straße: Ein Projekt der GB* im 16. und 17. Bezirk – zum Abbau von Vorurteilen in einer migrationsgeprägten Einkaufsstraße.

www.gbstern.at

Vorgestellt durch: DIⁱⁿ Barbara Jeitler

Kurzbeschreibung:

Das Stadtforschungsprojekt „Reisebüro Ottakringer Straße“, das 2008 von den GB*7/8/16 und GB*9/17/18 (GB=Gebietsbetreuung) initiiert wurde, versucht mithilfe des differenzierten analytischen Blicks der Stigmatisierung der Straße entgegen zu wirken. Das „Reisebüro“ versteht sich als Kommunikationsplattform vor Ort, das nicht zwanghaft zusammenbringen, sondern über interdisziplinäre Aktivitäten zwischen unterschiedlichen Gruppen vermitteln, informieren und differenziertes Bewusstsein schaffen will. Durch die Niederschwelligkeit der „Reisebüro“-Events konnten breite Bevölkerungsschichten in das Projekt involviert und zahlreiche BesucherInnen, darunter viele AnwohnerInnen, zur unvoreingenommenen Erkundung der Ottakringer Straße verleitet werden.

STAND 6

Projekt/Initiative: Einzugsbegleitung in Neubauten, Innsbruck; Neue Heimat Tirol, „Kooperierende Gemeindevertretungen“

www.coretis.at/themen/gemeinwesenentwicklung/projekte/einzugsbegleitung-in-neue-wohnanlagen

Vorgestellt durch: Georg Mahnke, co:retis — projektpartner für nachhaltige entwicklung

Kurzbeschreibung:

Durch eine Begleitung der BewohnerInnen beim Neubezug einer Wohnanlage können gemeinschaftliche Aspekte des Zusammenlebens gestärkt und das gute Zusammenwohnen aller BewohnerInnen gefördert werden. Ein Kennenlernen der direkten NachbarInnen und MitbewohnerInnen wird erleichtert. Ein lockerer Austausch und Gespräche werden initiiert, um im Falle von Konflikten eine bessere Gesprächsbasis zu haben. Erste gemeinsame Aktivitäten dienen als Anlass, sich für den gemeinsamen Lebensraum zu engagieren.

Motto: Die kommunale Politik nimmt ihre Verantwortung für ein gelingendes Zusammenleben in der Kommune wahr, wenn sie nicht nur die Aspekte des sozialen Wohnbaus berücksichtigt, sondern auch versucht, die „weichen“ Faktoren des Zusammenlebens positiv zu beeinflussen.